

## KURZ + BÜNDIG

**Förderverein wird gegründet**

Dass aus dem Areal der Tompkins-Kaserne ein Raum zum Leben und Arbeiten – auch für verschiedene Generationen – geschaffen wird, davon träumen Dieter Konrad und seine Mitsstreiter. Jetzt soll dafür der „Förderverein Schwetzinger Lebens(t)raum leben – arbeiten – lernen – genießen im Gewinn Neurt“ (ehemalige Tompkins-Kaserne) gegründet werden. Die entsprechende Veranstaltung dazu findet am heutigen Montag, 19 Uhr, im Gustav-Adolf-Haus am Marktplatz 28 im Stadtteil Hirschacker statt. Interessenten sind willkommen. *zg*

## GEMEINDERAT IN KÜRZE

**Vereinbarung zur Konversion**

Die Bundesanstalt für Immobilienaufgaben (BImA) als Eigentümerin der Flächen, die betroffenen Städte Heidelberg, Mannheim und Schwetzingen, der Nachbarschaftsverband Heidelberg-Mannheim und der Verband Region Rhein-Neckar haben sich auf eine abgestimmte Vorgehensweise auf regionaler Ebene in einer Kooperationsvereinbarung verständigt, der der Gemeinderat in seiner jüngsten Sitzung einstimmig zugestimmt hat. Die regionale Rahmenvereinbarung legt die Organisationsstrukturen und die Formen der Zusammenarbeit fest, besitzt aber keinen rechtlich verbindlichen Charakter. Die Vereinbarung soll als Grundlage für eine konstruktive Zusammenarbeit von BImA, Städten und Verbänden in der Metropolregion dienen und zu einem erfolgreichen Konversionsprozess beitragen.

**Neue Regeln fürs Lutherhaus**

Die Stadt kann an mindestens 30 Tagen im Jahr das Lutherhaus nutzen. Vertraglich neu geregelt wurde jetzt, dass für jeden tatsächlichen Belegungstag von der Stadt nur die geltende Nebenkostenpauschale zu zahlen ist. Ab 1. Januar erhebt die Stadt von Nutzern des städtischen Kontingents eine ermäßigte Nutzungsgebühr in Höhe von 50 Prozent des vom Gemeinsamen Ausschuss (Vertreter der Stadt und der evangelischen Kirchengemeinde) festgesetzten Mietpreises. Das städtische Rechnungsprüfungsamt hatte moniert, dass es derzeit keine gültige Benutzungs- und Gebührenordnung gebe. Der Rat votierte einstimmig für die Vertragsänderung.

**Traktor sichert Winterdienst**

Der städtische Bauhof und die Gärtnerei nutzen gemeinsam zwei so genannte Holder-Kommunaltraktoren für Mäharbeiten und Winterdienst. Da der bislang im Winterdienst zur Räumung der Geh- und Radwege genutzte „Holder II“ einen wirtschaftlichen Totalschaden erlitten hat, muss die ursprünglich für 2014 vorgesehene Ersatzbeschaffung noch in diesem Jahr erfolgen. Um den Winterdienst gewährleisten zu können, beschloss der Gemeinderat die überplanmäßige Ausgabe in Höhe von knapp 75 000 Euro.

**Stadt pflegt Sportanlagen**

Die gängige Praxis wird beibehalten, dass die Stadt durch den Bauhof/Vereine bei der Unterhaltung und Pflege ihrer Sportanlagen unterstützt, soweit es die Haushaltsmittel zulassen. Dem hat jetzt der Rat auch formal zugestimmt und damit eine vom Rechnungsprüfungsamt festgestellte Lücke in bisherigen Verträgen und Ratsbeschlüssen geschlossen. Für die Kostenübernahme ist es übrigens egal, ob ein Verein Eigentümer oder Nutzungsberechtigter des Grundstücks ist.

**Störender Baukran**

In den Anfragen aus den Reihen der Stadträte beschwerte sich Karl Rupp (SWF), dass in der Carl-Theodor-Straße (in Nähe der Bahnhofanlage) noch immer ein großer Baukran steht, obwohl seiner Meinung nach auf der Baustelle gelang nichts passiere und der Kran acht Parkplätze blockiere. „Der Bauherr schädigt damit gerade in der Vorweihnachtszeit den Einzelhandel“, schimpfte Rupp. Oberbürgermeister Dr. René Pöhl versprach, mit dem Bauherren zu reden, merkte aber an, dass die Stadt ihn nicht zu einem Abbau des Krans nötigen könne, wenn dieser noch gebraucht werde. *rad*



Schwarz wie die Nacht: Klaus Gassmann sowie – unter anderen – Derrick Alexander und Jimmy James (von links) begeisterten ihr Publikum in der Wollfabrik. BILD: LENHARDT

Alte Wollfabrik: „Sweet Soul Music Revue“ nimmt ihr Publikum mit auf eine Reise in die Hochzeit der Motown-Ära

## Wie Espresso für die Ohren

Von unserem Redaktionsmitglied  
Markus Wirth

Gänsehaut. Mehr zunächst nicht. Jimmy James braucht keine großen Gesten, um seine üppige Bühnenpräsenz zu potenzieren. Er winkt in der Alten Wollfabrik seinem Publikum kurz zu und legt mit Arthur Conleys Titel los, der programmatisch das ankündigt, was die folgenden fast drei Stunden die Musikfans vor der Bühne und auf der Empore mitreißen wird: „Do you like sweet soul music?“

**Musik als Form der Emanzipation**

Die gleichnamige Revue hat am Freitagabend unter Beweis gestellt, dass Soul weitaus mehr ist als ein Musikgenre, das in den 50er Jahren dazu geführt hat, dass die schwarze Bevölkerung in den USA sich langsam aber sicher selbstbewusst und den Weißen ebenbürtig emanzipieren sollte. Dass das Konzert in Schwetzingen justament am 50. Jahrestag von John F. Kennedy, einem der Väter der Abschaffung der Rassentrennung, stattfand, war Zufall, passte aber hier. Denn das Konzert war eine üppige Verneigung vor all jenen, die sich gegen die Unterdrückung der Schwarzen in den Staaten einsetzten. Das mag visionären Politiker wie Kennedy und vor allem Martin Luther King gelungen sein, die Welle des gewaltfreien Kampfes aber tra-

den die Heroen der Soulmusik los. Klaus Gassmann erwies sich als charmanter Conférencier, doch viel musste der ehemalige SAP-Manager, der vor vielen Jahren bereits seinen Schreibtisch gegen das Tenorsaxofon eingetauscht hatte, nicht sagen – die Party ist bereits wenige Minuten nach dem Intro von James auf dem ersten Siedepunkt angelangt.

Zwar hatten einige der Gäste – von Anfang 20 bis Ende 70 war alles vertreten – auf Sitzen Platz genommen, aber schon als die wunderbare Laeh Jones „Son of a preacherman“ von Dusty Springfield (eine Ausnahme in der Geschichte der Soulperlen – eine weiße Britin wildert 1968 im originär schwarzen Genre!), „Dancing in the street“ und Etta James' „I wanna make love to you“ anstimmte, gibt es erste begeisterte Ovationen.

Das ist Soul, das ist Musik, das ist Kunst, Adrenalin pur, das ist Balsam für die Ohren. Fette Bläsersätze, funky Gitarrenriffs, synkopiert-sparame Basssequenzen und zwei hervorragende Begleitsängerinnen – das sind die Zutaten, die das Publikum schnell aus der drohenden Freitagabend-Lethargie reißt. Zweifelsfrei einer der Höhepunkte ist hierbei Jimmy James, der mit seiner ungläublichen Adaptation des James Brown-Klassikers „It's a man's, man's, man's world“ zum Besten gibt – besser: zelebriert. Gut

sieben Minuten dehnt der Grandseigneur des gepflegten Soul den Song zu einer kleinen Leidensgeschichte aus, wimmert, croont, krümmt sich, hält sich an seinem Mikrostander fest. Aus dem Entertainer ist – mit gewollt-gespieltem Ernst – ein Häufchen Elend geworden, welches sich von Waldo Weathers – einem weiteren James-Brown-Interpreten – wieder auf die Beine helfen lässt. Frentischer Applaus, der Schweiß rinnt, der Adrenalinpiegel verharrt auf bedenklich hohem Niveau, viele der Soulfans ordern gegen die innere aufflammende Hitze ein Abhilfe schaffendes kühles Getränk bei einer der flotten Bedienung.

Soul – das ist wie Espresso für die Ohren – heiß, belebend, schwarz. „My girl“, „Ain't too proud to beg“ und „Get ready“ – gemeinsam mit besagtem Waldo Weathers und Derrick Alexander (der bereits schon vorher mit dem unvergleichlichen „Dock of the bay“ von Otis Redding seine musikalische Visitenkarte abgegeben hatte) raste James zum Mittelpunkt des schwarzen Souluniversums – zu den „Temptations“.

Eine der Überraschungen an diesem Abend mit vielen musikalischen Brillanten aus der „Motor City“ Detroit aber ist zweifelsfrei die aus Sizilien stammende Sängerin Daria Biancardi – mit ihrer kraftvoll-erdigen Stimme, die auch höchste Oktaven nicht scheut, verblüht sie die

Wollfabrikler – so schwarz kann weiß klingen! Biancardi ist ein Beweis dafür, dass – was allerdings eine Ausnahme ist – auch hellhäutige Künstler den Soul so präsentieren können, dass es, anstelle anbiedernd oder peinlich zu wirken, wirklich nach Gefühl und Seele klingt. „Respect“, „Think“, „You make me feel (like a natural woman)“ – drei große und, schaut man sich das Lebenswerk der „Queen of Soul“ an – gerechtfertigte Verneigungen vor Aretha Franklin bringen das Publikum zum Toben.

**Interpretation statt Imitation**

Überhaupt – und das ist eines der bemerkenswerten Besonderheiten der „Sweet Soul Music Revue“ – geraten die dargebotenen Klassiker zu einer Interpretation der Originale, nie zu einer plumpen Imitation, die nach oberflächlichen Effekten und dem schnellen Euro schielt. Spätestens, als sich Waldo Weathers nach seinem „Cold sweat“ (James Brown) mit Klaus Gassmann ein Saxofonduell liefert, hat der Freitagabend endgültig seine Unschuld verloren.

Der Alltag ist vergessen. Trompeten und Saxofone im Dialog, wummernde Bässe und orgastischer Orgeljubel als Klangteppich, auf dem Gassmann und seine muntere Truppe wandeln – das ist Musik mit Erdung, das ist in Noten gesetzter Wahnsinn, ist der Ruf nach Gleichheit. Das ist Soul in Reinform!

Kultur- und Heimatstube: Christkindlmarkt findet Gefallen bei den Besuchern

## Vorfreude aufs nahende Fest

„Ich liebe diesen Christkindlmarkt der Kultur- und Heimatstube“, schwärmte Bettina Insam aus Schwetzingen. „Den großen kommerziellen Weihnachtsmärkten, wo alle paar Meter ein Glühwein- und Wurststand steht, kann ich nicht viel abgewinnen“, ergänzt sie. Diese Meinung war am Wochenende öfters zu hören im Vereinshaus.

In der Adventszeit ist die Lust aufs Basteln, Dekorieren und das Einholen von Ideen für das weihnachtliche Gestalten besonders groß bei den Menschen. Den Organisatoren gelang es erneut, über 20 Aussteller nach Schwetzingen zu holen. Sehr aktiv war auch wieder die eigene „Kreativabteilung“ der Kultur- und Heimatstube.

Schon etliche Tage vor dem Markt war das Team von Lilo Sigmund und Lilo Vogt pausenlos unterwegs, um Tannenzweige und anderen passenden Grünschnitt herbeizuschaffen. „Unsere ganz frisch handgefertigten Adventskränze binden wir um einen Efeu-Grundkranz“, verriet uns Lilo Sigmund. „Die trocken dann nicht so schnell aus wie mit Stroh“. Wie immer wurden viele Kränze mit individuellen Wünschen in Auftrag gegeben und einige Zeit später abgeholt. „Wir bemerken aber auch eine Tendenz hin

zu Adventssträußen“, ergänzt sie. Einen feinen internationalen Farbtupfer erhielt der Christkindlmarkt durch die gebürtige Kanadierin Tracie Marquardt und Myong Ja Kim aus Korea.

Sie präsentierten Weihnachtliches aus ihrer Heimat. „In Kanada liebt man bunte Mosaikarbeiten aus Glas, Perlen oder Porzellanteilchen auf Herzen, Spiegeln oder Tablett“. Dasselbe gibt es auch aus kunstvol-

## KURZ NOTIERT

**Wir gratulieren!** Heute feiert Winfried Schröder, Ostpreußenring 13, seinen 85., Anneliese Karrer, Hirschbrunnenweg 37, ihren 81., Lina Wies, Mannheimer Straße 112, ihren 81., Horst Landsberger, Eisenacher Straße 7, seinen 80., Erika Janetzek, Friedrich-Ebert-Straße 68, ihren 74., Peter Fuchs, Moscheeweg 10, seinen 73. und Erika Kramer Heinrich-Heine-Straße 2, ihren 72. Geburtstag.

**Apothekendienst.** Hof-Apotheke Schwetzingen, Dreikönigsstraße 16, Telefon 06202/127170.

**Luxor Filmtheater.** (06202/27 03 07) Die Tribute von Panem – Catching Fire (14.30, 17.30, 20.30). Escape Plan (21.30, 23.30). Fack ju Göhte (11, 14, 16, 16.30, 18.30, 21). Sneak Preview ab 18 (21.15). Wir sind die Millers (19).

**Jahrgang 1926/27.** Vorweihnachtliches Treffen am Donnerstag, 28. November, ab 12 Uhr im Gasthaus „Rheintal“.

**Sozialverband.** Weihnachtsfeier im Veranstaltungssaal im Bassermannhaus am Freitag, 29. November, um 15 Uhr (Änderung der Anfangszeit) wegen der Belegung durch die Kernzeitbetreuung.

**Kfd.** Ab heute werden Adventskränze und Gestecke für den Adventsmarkt am Samstag, 30. November, gefertigt. Dafür werden noch Grünschnitt von Tanne, Buchs und Koniferen benötigt. Diese können von Montag bis Mittwoch im Bastelraum unter dem Josefschhaus in der Zeit von 9 bis 12 Uhr abgegeben werden. Auf Wunsch kann auch Abholung erfolgen, Telefon 06202/13393 (Hirt) oder 06202/14319 (Moosbrugger senior).

**Deutsch-Griechische Akademiker-Gesellschaft.** Volkshochschule, 8-12, 14-18 Uhr, Griechenlandblüte, Fotografien. Der Eintritt zu dieser Veranstaltung ist frei.

**Schloss, Rokokotheater.** 19.30 Uhr, Talk im Schloss: Hannes Jaenicke.

**Schlossplatz.** Heute, Montag, lädt von 11 bis 22 Uhr der Schwetzinger Eiszauber ein.

**Theater am Puls.** 9.30 Uhr, Wirtschaft: Kreativ-Frühstück im Theater am Puls.

**Awo-Ortsverein.** Begegnungsstätte, Hebelstraße 6, gemütliches Beisammensein bei Kaffee und Kuchen von 14 bis 17 Uhr. Gäste sind willkommen.

**AMSEL-Kontaktgruppe Schwetzingen-Hockenheim.** Heute, Montag, findet die AMSEL-Sportstunde von 17.30 bis 18.30 Uhr in der Sporthalle der Comeniuschule, Sudetering, statt.

**Selbsthilfegruppe für Alkohol-, Medikamenten- und Drogenkranke und Angehörige.** Montags, 19.30 Uhr, im Lutherhaus, Mannheimer Straße 26. Für Hilfesuchende werden Ansprechpartner und Therapeuten vermittelt.



## Zonta-Frauen tun Gutes

Was sich bereits im Vorjahr bewährt hat, sollte auch heuer zu einem Erfolg werden – die Damen des Zonta Club Schwetzingen hatten eine Vorstellung des Theaters am Puls gebucht. Dieses Jahr war das Stück „Meier, Müller, Schulz oder nie wieder einsam“ zu sehen.

Der Erlös aus der Veranstaltung, die ein leckeres Fingerfood-Buffer (unser Bild zeigt, von links, Anne Vorderwülbecke, Stefanie Pöhl, Sigrid Spaich, Gabi Winkels, Erika Ott sowie Jutta Schuster) sowie ein Getränk einschloss, kommt dem Frauen- und Kinderschutzhaus Heckertstift in Mannheim zugute. Schon beim Wanderkino, initiiert von den „Zontas“, war diese Institution mit einem Stand vertreten, informierte über seine Arbeit und sammelte Solidaritätsunterschriften. Das Stift bietet seit 1981 Frauen und Kindern Zuflucht, die von Gewalt betroffen oder bedroht sind. Ziel ist es, den Frauen neue gewaltfreie Lebensperspektiven zu eröffnen und sie auf diesem Wege zu begleiten und zu unterstützen. *zg/BILD: LENHARDT*



Einfach tierisch: Dorothee Kern und Sohn Vincent waren von den flippigen Elchen angetan und stöberten gerne im Angebot des Christkindlmarkts. BILD: RIEGER